

Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberater e.V.
Geschäftsstelle - Friedr.-Stein-Str.28, 97421 Schweinfurt

Vorsitzender
Erhard Scholl
Friedrich-Stein-Str. 28
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/ 730 12 55
Fax: 09721/ 730 12 87

E-MAIL: scholl@bv-efl.de

Schweinfurt, den 2. Sept. 2009

Qualität und Profil des Angebotes der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Katholischer Trägerschaft in den deutschen Diözesen – Aufmerksamkeit, Information und Diskussion ist geboten

Sehr geehrte Damen und Herren in der Stellenleitung von EFL-Beratungsstellen,

in der gemeinsamen Sitzung der Vorstände von KBK (EFL) und des Bundesverbandes Katholischer Ehe-Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. am Rande der Jahrestagung in Suhl am 7. Mai 2009 war die Frage, wie die Qualität des Angebotes der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in den verschiedenen Trägerschaften (Seelsorgeamt – Caritas) auch in Zeiten knapper Finanzen gesichert bleiben kann, ein wichtiges Thema.

Die beiden Vorstandschaften waren sich einig, dass in vielen Diözesen große Anstrengungen unternommen werden, längerfristig die Qualität und das Profil unseres Angebotes „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ zu sichern und zu verbessern, auch wenn die Finanzen knapp werden.

Es wurde aber auch sichtbar, dass es Unklarheiten über die Standards der Weiterbildung und Unsicherheiten darüber gibt, ob es ein eigenes Profil der Ehe-, Familien- und Lebensberatung braucht. Die Bestandsaufnahme ergab u.a., dass in einigen Diözesen die Standards für Supervision in Gefahr sind und Weiterbildungsmöglichkeiten nicht mehr in der bisher gehandhabten Form gewährt werden.

Qualitätsstandards der EFL nicht nur erhalten, sondern verbessern

Beide Vorstände waren sich einig, dass ein Abweichen von Standards der Weiterbildung und ein Aufweichen des Profils der Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Qualität der Beratungsangebote der Katholischen Kirche insgesamt schadet: Fehlt das Angebot der EFL, haben Paare, die (noch) keine Kinder, oder keine Kinder mehr haben, keine eigene Anlaufstelle: nur ein Beispiel dafür, dass das spezifische Angebot der EFL eine wichtige Stimme im Konzert der Beratungsangebote der Katholischen Kirche bleiben muss.

Als Bundesverband der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Diskussion zum Thema „Qualität“ und „Profil“ unseres Angebotes zu leisten. Dabei kann es nicht nur um Erhalt, sondern um Verbesserung der Qualität des Angebots der EFL gehen.

Die neue Weiterbildungsordnung – eine legitime Meßlatte für die Qualitätsstandards der EFL

Daher übersenden wir Ihnen die aktuelle Weiterbildungsordnung der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung vom 27. August 2007. Kardinal Georg Sterzinsky, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kommission Ehe und Familie der Deutschen Bischofskonferenz, hat das Vorwort zu dieser Ordnung geschrieben. Er bescheinigt der Weiterbildungsordnung, dass sie „Ausdruck des Grundverständnisses kirchlicher Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ ist. Damit gibt er uns einen guten Prüfstein für die Qualität unseres Angebotes an die Hand, den wir auch nutzen sollten. Die Weiterbildungsordnung kann Anstoß zu Diskussion in den Leiterkonferenzen, aber auch in den einzelnen Stellen sein, ob diese Bedingungen eingehalten werden, sie kann Anlass sein, das Gespräch mit den Verantwortlichen für die diözesanen Strukturen im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung zu suchen. Insbesondere kann sie, in Verbindung mit dem Handout für Entscheidungsträger, als Orientierung dienen, wie Standards und Profil der EFL bewahrt und weiterentwickelt werden können.

Handout für Entscheidungsträger – ein weiteres, differenziertes Qualitätsmeßinstrument

Herr Felix Rathofer, Referent im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz, hat zu Beginn der Mitgliederversammlung des Verbandes in Suhl einen Bericht über die jüngste Entwicklung im Prozess der Entwicklung eines Handouts für Entscheidungsträger gegeben. Das Protokoll über diesen Bericht ist auf der Home-Page des Verbandes (www.bv-efl.de) unter Downloads – „Protokoll der Mitgliederversammlung 2009“ zugänglich.

Die wenigsten der Mitglieder im Bundesverband sind Entscheidungsträger in ihren Diözesen. Wir sollten aber unsere Möglichkeiten nutzen, Entscheidungsträger mit umfassenden und differenzierten Informationen zu versorgen, um unseren Beitrag zu leisten, dass Entscheidungen über die Zukunft der EFL nicht auf einer unzureichenden Informationsbasis getroffen werden. Unser Wunsch ist, Sie als Leiterinnen und Leiter von EFL-Beratungsstellen in diesem Bemühen zu unterstützen. Sie können sich gerne mit uns persönlich in Verbindung setzen – vielleicht ergeben sich aus diesem Gespräch ja neue Aspekte für Sie – und uns.

Konkrete Zeitvorgaben zu externer Supervision von der KBK mitgetragen

am 10. Dezember 2003 hat der DAKJEF - Deutsche Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (dem neben der BKE, der EKFuL, dem DAJEB und Pro Familia auch die Kath. Bundeskonferenz KBK angehören) ein Papier zum Thema: "Grundsätze fachlichen Handelns in der Institutionellen Beratung" beschlossen. Dort heißt es zum Thema Supervision (S. 13)wörtlich: "Die Beraterin bzw. der Berater nimmt regelmäßig bzw. im Umfang von zwölf Stunden im Jahr Supervision bei einer Beratungsfachkraft, die dem eigenen Fachteam nicht angehört, in Anspruch. Wenn die Beraterin bzw. der Berater dies im Rahmen der Gruppensupervision tut, erhöht sich der Zeitumfang der Supervision entsprechend der Zahl der SupervisionsteilnehmerInnen."

In einer Anmerkung wird diese Angabe dahingehend präzisiert, dass die Anzahl der Supervisionsstunden im Verhältnis zum Teilzeitdeputat zu verrechnen ist.

Was Sie zumindest tun können:

uns und/ oder den Vorstand der KBK zu informieren, wenn dieser Standard in Ihrer Diözese nicht (mehr) gewährleistet ist.

Neu: Ansprechpartner im Vorstand für jede Diözese

Im Vorstand planen wir, dass jede Diözese einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin aus dem Vorstand bekommt. Aufgabe dieser AnsprechpartnerInnen wird es sein, den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, die Verbandsmitglieder sind, in den einzelnen Diözesen zu suchen und sich über die Situation in den einzelnen Diözesen zu informieren, auch Ideen mitzunehmen, die auch anderen Kolleginnen und Kollegen nützlich sein können.

Wenn die AnsprechpartnerInnen feststehen, werden wir sie auf der Homepage des Verbandes veröffentlichen und in einem Newsletter darüber informieren.

So hoffen wir im Vorstand des Verbandes, dass wir Sie in Ihrem Bemühen um Qualität und gute Arbeitsbedingungen für Sie und Ihre Kolleginnen wirkungsvoll unterstützen können. Für Informationen über gute – und auch weniger gute - Erfahrungen sind wir dankbar. Wir planen in den nächsten Nummern unserer Mitgliederzeitschrift Berichte zur Situation der EFL in den einzelnen Diözesen zu veröffentlichen, um dem Wunsch nach mehr Informationen aus anderen Diözesen, der in der aktuellen Stunde während der Jahrestagung in Suhl immer sehr spürbar wird, mehr zu entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Erhard Scholl
Vorsitzender des Bundesverbandes
Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen
und –berater e.V.

Anlage
Weiterbildungsordnung

Verteiler
Alle EFL-Beratungsstellen in Kath. Trägerschaft